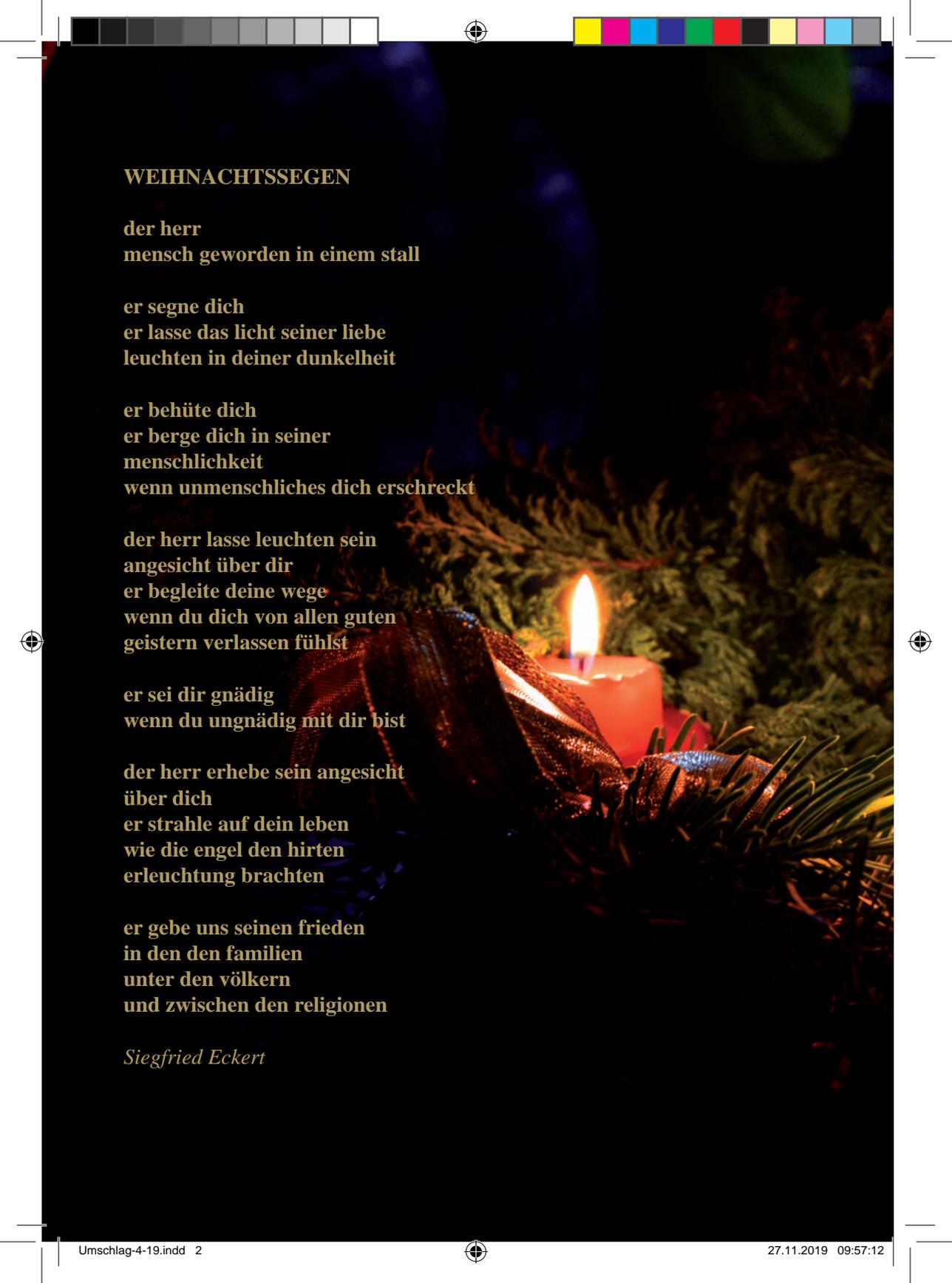


GEMEINDEBRIEF
ADVENT BIS ASCHERMITTWOCH



2019/2020



WEIHNACHTSSEGEN

der herr
mensch geworden in einem stall

er segne dich
er lasse das licht seiner liebe
leuchten in deiner dunkelheit

er behüte dich
er berge dich in seiner
menschlichkeit
wenn unmenschliches dich erschreckt

der herr lasse leuchten sein
angesicht über dir
er begleite deine wege
wenn du dich von allen guten
geistern verlassen fühlst

er sei dir gnädig
wenn du ungnädig mit dir bist

der herr erhebe sein angesicht
über dich
er strahle auf dein leben
wie die engel den hirten
erleuchtung brachten

er gebe uns seinen frieden
in den den familien
unter den völkern
und zwischen den religionen

Siegfried Eckert



INHALTSVERZEICHNIS

Geistliches Wort	Seite	1
Aktuelle Termine und Informationen	Seiten	2–4
Aus dem Kirchengemeinderat	Seiten	5+6
Aktuelles Thema und Information	Seite	7
Kirchenmusik	Seite	8
Weihnachtssingen	Seite	9
Gottesdienste und Konzerte	Seiten	10–11
Aktuelle Information	Seiten	12+18
Regelmäßige Termine	Seite	13
Kinder- und Jugendarbeit	Seiten	14+15
Aus unserer Nachbarschaft – Damgarten	Seite	16
Ein Rückblick	Seite	17
Aus unseren Kirchenbüchern	Seite	19
Aktuelles up Platt	Seite	20

UNSERE MITARBEITER SIND FÜR SIE DA

Pastorin Susanne Attula

ist dienstags von 8–12 Uhr und von 18–19 Uhr und donnerstags von 10–12 Uhr im Pfarrbüro zu erreichen, sonst nach Vereinbarung.

Büro im Pfarramt

Telefon: 03821-811351
Email: ribnitz@elkm.de
Pfarramt – Neue Klosterstr. 17
18311 Ribnitz-Damgarten

Bürozeit Sekretärin

Anja Bühler
dienstags von 9–11:30 Uhr

Kantor Christian Bühler

Telefon: 03821-8691203
Email: kantorbuehler@gmx.de

BAUGRUNDSTÜCKE in ERBPACHT zu vergeben.

Telefonische Nachfrage: T. 03843-4656119
Kirchenkreisverwaltung

Gemeindepädagogin i. A.

Eva Drews
Telefon: 0162-9622616

Küsterin Rosalie Abeler

Telefon: 03821-814184
Telefon in der Marienkirche:
Mobil: 0174 / 8363764

Bankverbindung

EB Kassel
IBAN: DE09 5206 0410 0005 3505 57
BIC: Genodef1EK1

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Ribnitz





JAHRESLOSUNG 2020:
ICH GLAUBE; HILF MEINEM UNGLAUBEN!
Markus 9,24



MONATSSPRUCH DEZEMBER 2019

*Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet,
der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott.*

Jesaja 50,10

Liebe Gemeinde,

ADVENT - das heißt, Gott geht wieder Schritte in unser Leben. Im Chaos der Welt legt Gott sein Kind in eine Krippe.

In die Dunkelheit kommt Licht. Eine Kerze kann einen ganzen Raum erhellen. Auch meine Finsternis wird davon berührt.

In diesen Tagen beginnt die Vorfriede auf das Weihnachtsfest. Zu den täglichen Nachrichten gehören aber auch tragische Berichte aus Krisen- und Kriegsgebieten, z. B. Syrien, Irak, Palästina. Hier leben christliche Minderheiten. Wir sollten jetzt besonders an sie denken.

Seit Jahren gibt es die Tradition, zu Weihnachten das Friedenslicht aus Bethlehem in die Welt zu bringen, auch in unserer Kirche wird es wieder am Heiligen Abend brennen.

Es gibt auch die Tradition, Licht nach Bethlehem zu bringen.

Seit über 20 Jahren unterstützt der ICO (Initiative Christlicher Orient) mit der Aktion „Licht für Bethlehem“ Christen in Palästina. Die diesjährige Weihnachtsaktion steht unter dem Motto „christliche Handwerker mit kunstfertigen Händen“.

Weihnachtsartikel aus Olivenholz, Krippen, Engel, Sterne, werden jetzt in verschiedenen Geschäften angeboten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen im Jahr 2020.

Ihre Pastorin Susanne Attula



Mit jedem **1. ADVENT BEGINNT EIN NEUES KIRCHENJAHR.**



ENDLICH IST ES SOWEIT.

Nach all den elektrischen Strahlern, die schon seit Wochen Marktplätze und Kaufhäuser erleuchten, entzünden wir rechtzeitig zum wirklichen Beginn der Adventszeit unsere Wachskerzen.

Ja, es gibt Grund zum Feiern:

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.

Sacharja 9,9

Wie sollten wir uns da nicht vorbereiten, unsere Häuser schmücken, Lichter in die Fenster stellen und unsere Herzen und Türen öffnen.

Vier Adventssonntage führen uns auf Weihnachten hin. Die Vorbereitung ist nicht endlos, unser Warten hat ein Ziel: Das Kind in der Krippe, das unser König und Helfer ist.



„Adventus“ die Thronbesteigung eines Herrschers oder die Ankunft einer Gottheit im Tempel. Die Christen setzten die Ankunft Christi dagegen: **Gottes Ankunft als Menschenkind – und seine Wiederkunft am Ende der Zeit.**

Am **1. ADVENT** beginnt in jedem Jahr eine neue **BROT-FÜR-DIE-WELT**-Aktion. Am 1. Advent und am Heiligabend sind die Kollekten im Gottesdienst für Brot für die Welt bestimmt.

Brot
für die Welt

Wir laden am **1. Dezember** herzlich zum **FAMILIENGOTTESDIENST** mit **TAUFE** in die Winterkirche ein. Der **GOTTESDIENST** beginnt um **11 Uhr**. Anschließend gibt es ein gemeinsames Essen, für das jeder etwas mitbringen kann.

2. ADVENT – Sonntag, 8. Dezember 10 Uhr, GOTTESDIENST, anschließend (**11 Uhr**) laden wir zur **GEMEINDEVERSAMMLUNG** ein, in der Anfragen und Anträge an den Kirchengemeinderat gestellt werden können. Wir geben Ihnen **Informationen zu Arbeitssicherheitsangelegenheiten** und stellen Ihnen **Bauvorhaben** in der Gemeinde vor.



ÖKUMENISCHES TREFFEN

Mittwoch, 11. Dezember, 18 Uhr

Evangelische Kirche Damgarten:

18 Uhr, ANDACHT in der Kirche, anschließend Abendbrot, für das jeder etwas mitbringen kann Die ev. Kirchengemeinden Ribnitz und Damgarten, die kath. Gemeinde, die Brücke, die Reformierte Kirche sind dabei.

3. ADVENT – Sonntag, 15. Dezember

10 Uhr, Gottesdienst

17 Uhr, Ribnitz singt

Mittwoch, 18. Dezember, 14 Uhr

GEMEINDENACHMITTAG in der Winterkirche. Nach Andacht und Kaffeetafel zeigt uns Michael Voß aus Rostocker Wulfshagen eine **ILLUSTRIERTE WEIHNACHTSGESCHICHTE IN LIED, WORT UND BILD.**

4. ADVENT – Sonntag, 22. Dezember

10 Uhr, GOTTESDIENST

17 Uhr, FESTLICHES KONZERT, mit den **BRASS-FREUNDEN** in Rostocker Wulfshagen



Die **BRASS-FREUNDE** über sich:

Die Brass-Freunde sind Laienmusiker, von denen einige schon gemeinsam in einem Jugendorchester gespielt haben. Mehrere Jahrzehnte später trafen sie sich wieder. Jeder brachte noch andere interessierte Bläser mit. Mehrmals im Jahr trifft sich die Gruppe zu Proben, die allein zur Vorbereitung auf die Adventskonzerte stattfinden.

Gemeinsam mit dem Organisten **SVEN KAISER** laden die Brass-Freunde zum Zuhören und Mitsingen ein.

In Rostocker Wulfshagen erwartet Sie ein Bläser- und Orgelkonzert mit klassischer, aber auch schwungvoller und moderner Weihnachtsmusik.



Freitag, 20. Dezember, 10 Uhr, Kirche SINGEN DER BERNSTEINSCHULE mit Schulchor und Bläsern



**HEILIG ABEND – 24. Dezember
CHRISTVESPERN**

15 Uhr, Kuhlrade

15:30 Uhr mit **KRIPPENSPIEL**, Ribnitz

17 Uhr mit **INSTRUMENTALMUSIK**

22 Uhr, **CHRISTMETTE** mit Chor,
Ribnitz

17 Uhr, **GOTTESDIENST**

Rostocker Wulfshagen

1. WEIHNACHTSTAG – 25. Dezember

10 Uhr, Ribnitz mit **ABENDMAHL**

2. WEIHNACHTSTAG – 26. Dezember

10 Uhr; **WEIHNACHTSLIEDERSINGEN**,
Ribnitz

Sonntag, 29. Dezember

10 Uhr, Ribnitz

JAHRESSCHLUSS – SILVESTER

Dienstag, 31. Dezember

14:30 Uhr, **ANDACHT** mit **Abendmahl**
in Rostocker Wulfshagen

15:30 Uhr, **ANDACHT** mit **Abendmahl**
in Kuhlrade

17 Uhr, **ANDACHT** mit **Abendmahl**
in Ribnitz

21 Uhr, **FEUERWERK** der
ORGELTÖNE in Ribnitz

NEUJAHR – Mittwoch, 1. Januar 2020

17 Uhr, **NEUJAHRSSANDACHT**



**ÖKUMENISCHE
BIBELWOCHE 2020**

VERGESST NICHT...!

Texte aus dem 5. Mose

Montag, 27. bis

Freitag, 31. Januar
immer 19:30 Uhr

Montag, 27. und

Dienstag, 28. Januar

Neuhöfer Straße

Katholische Gemeinde

Mittwoch, 29. bis

Freitag, 31. Januar

St.-Marien-Kirche



WEIHNACHTEN IN TAIWAN

Emilia Speck aus Ribnitz begann im September ein Freiwilliges Soziales Jahr beim Berliner Missionswerk. Wie versprochen, hier ihr Weihnachtsgruß!

Wie man sich bereits denken kann, gibt es zwischen Deutschland und Taiwan zahlreiche Unterschiede. Was mir diesbezüglich als Erstes auffiel, war das Wetter; 35 Grad und 95 Prozent Luftfeuchtigkeit. In den letzten vier Monaten, die ich hier bereits als Freiwillige verbracht habe, kamen noch deutlich mehr Dinge dazu, die ich aus der Heimat nicht gewohnt bin, wie zum Beispiel Reis zum Frühstück oder Bohnen im Eis.

Des Weiteren ist die Sprache natürlich auch sehr weit vom Deutschen entfernt und auch was die Religionen angeht, ist Taiwan eine ganz andere Welt. Während in Deutschland das Christentum die am meisten vertretene Religion ist, sind in Taiwan nur etwa vier Prozent der Menschen Christen. Die hier vorherrschenden Religionen sind Buddhismus (35%) und Taoismus (33%), was dazu führt, dass Weihnachten in diesem Land eine ganz andere Rolle spielt.

Heilig Abend ist bei den Taiwanern nicht als Feiertag anerkannt, weshalb man an diesem Tag ganz normal zur Arbeit geht. Trotzdem ist das Fest hier nicht unbekannt, was einem schnell an den reichlich dekorierten Geschäften und den Attraktionen, wie das **Weihnachtsland in Taipeh City** auffällt. Allerdings dienen diese Dinge einem rein kommerziellen Zweck. Dennoch werden sie von den Taiwanern freudig angenommen, da sich das Land insgesamt sehr an der westlichen Welt orientiert und somit auch deren Kultur und Traditionen zugeneigt ist.

Doch trotz Deko, will die Weihnachtsstimmung hier nicht wirklich einkehren, was eventuell daran liegt, dass Schnee und

Eis für Taiwaner so exotisch sind, wie ein Erdbeben für Deutsche. Die Temperaturen liegen nämlich selbst im Winter bei 10 bis 20 Grad.

Die Feierlichkeit, die hier von größter Bedeutung ist, ist das Chinesische Neujahr (Ende Januar oder Anfang Februar). Während man am 24. Dezember nur mit Freunden zusammenkommt, wird das Chinesische Neujahr eine Woche lang, im Kreise der Familie gefeiert. Die Wichtigkeit dieses Festes kann also schon eher mit der, des für uns gewohnten Heilig Abend verglichen werden.

Zum Glück sind meine Arbeitsstelle und auch mein Studentenwohnheim vor Ort christliche Einrichtungen, was bedeutet, dass ich dieses Jahr nicht ganz auf Weihnachten verzichten muss.

Mit diesem kleinen Einblick in die Taiwanische „Winterwelt“, wünsche ich allen ein frohes und gesegnetes Fest.

Emilia Speck



Liebe Gemeinde,

die Frage nach einem bekannten Kirchenlied wird nicht selten mit: „Ein‘ feste Burg ist unser Gott! beantwortet“. Wenn wir Martin Luthers Lied am Reformationstag gemeinsam singen, dann ist das auch ein Zeugnis für seine Lebensleistung, die vor mehr als 500 Jahren die Kirche und die Welt veränderte. Wort für Wort jeder Strophe erinnert an Gottes Gegenwart, verwegen und auch angriffslustig. Damit geht es gegen die Verächter und gegen die Höhnenden: „Wo ist euer Gott?“ Wer sein Gebot verachtet, verachtet das Leben. Und so kann jede bildreiche Strophe abgeklopft werden.

Ihre Bilder von Feind und Waffen sind heute keine anderen als damals, als dem Recht des Stärkeren alle Waffen gelegen kamen, um sich durchzusetzen. Aber uns widerstrebt zu Recht, Glaubenswaffen wie einen Panzer zu tragen, um mit Gott das Leben zu wagen und gegen die Verwirrungen und Angriffe im Leben gewappnet zu sein. Ein feste Burg ist unser Gott! Und doch, das ist die Mitte, wie ein Halt im Getriebensein und wie ein Fundament, um darauf aufzubauen, gerade, wenn man äußerlich wie „ohne Wehr und Waffen“ dasteht, aber innerlich getröstet leben kann.

Gott- wie ein‘ feste Burg- ausgerechnet dieses Gottesbild hat die Kraft, Boden unter den Füßen zu geben und Neuanfänge zu wagen.

Diese Gewissheit ist nötig, wie die Luft zum Atmen und das tägliche Brot. Denn, was steht fest und womit kann und muss ich morgen rechnen, hört mich jemand, sieht man mich, warum lebe ich und wohin gehöre ich? Ein‘ feste Burg ist unser Gott!

Mit diesem Brief grüße ich Sie aus der Kirchengemeinde, jetzt in den Tagen um das Reformationsfest. In diesem Jahr hat die Gemeinde schon viel erlebt. Mitarbeiterabschied- und Anfang der neuen Gemeindepädagogin, Goldene Konfirmation, Konzerte, Freizeiten, die vielen regelmäßigen Begegnungen und Gespräche, auch eine Mitverantwortung für das Gemeinwohl unserer Stadt. Hoffentlich erreicht Sie unser Gemeindebrief pünktlich. Sagen Sie gerne Bescheid, wenn Sie Auskunft und ein persönliches Gespräch wünschen. Und haben Sie einen großen Dank für Ihre Treue, Ihre Kirchgeldzahlungen und Ihre Spenden in Form von Zeit, Geld und Mühe. Das ist auch eine feste, beständige Sache von Vielen, die es möglich macht, auch weiter eine lebendige Gemeinde zu sein, die ihren allmächtigen und gütigen Gott in der Mitte hat.

Bleiben Sie uns weiter verbunden, ich wünsche Ihnen eine erfüllte und behütete Zeit!

Ihre Pastorin
Susanne Attula

GEBET

Gib uns, dass wir den Weg
Zu deinen Gedanken finden,
Tag für Tag und Stunde für Stunde.
Lass uns nach und nach werden,
wofür du uns schufst.

Gib uns deinen Blick,
stell uns an deine Seite,
mach uns gelehrt deinem Wort,
dass das ganze Leben erhält
und verwandelt.

Lèon- Joseph Kardinal Suenens

Weltgebetstag



Simbabwe 2020 Steh auf und geh!

WELTGEBETSTAG 2020

1. Freitag im Monat März,
19 Uhr, in der Winterkirche
GOTTESDIENST

LÄNDERBERICHT
SIMBABWE

ABENDESSEN

„Ich würde ja gerne, aber ...“ Wer kennt diesen oder ähnliche Sätze nicht? Doch damit ist es bald vorbei, denn Frauen aus Simbabwe laden ein, über solche Ausreden nachzudenken: beim **WELTGEBETSTAG** am **6. März 2020**.

Frauen aus Simbabwe haben für den Weltgebetstag 2020 den Bibeltext aus Johannes 5 zur Heilung eines Kranken ausgelegt: **STEH AUF! NIMM DEINE MATTE UND GEH!**, sagt Jesus darin zu einem Kranken. In ihrem Weltgebetstags-Gottesdienst lassen uns die Simbabweerinnen erfahren: Diese Aufforderung gilt allen. Gott öffnet damit Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

Die Autorinnen des Weltgebetstags 2020 wissen wovon sie schreiben, denn ihre Situation in dem krisengeplagten Land im südlichen Afrika ist alles andere als gut. Überteuerte Lebensmittel, Benzinpreise in unermesslichen Höhen und steigende Inflation sind für sie Alltag und nur einige der Schwierigkeiten, die sie zu bewältigen haben.

Die Gründe für den Zusammenbruch der Wirtschaft sind jahrelange Korruption und Misswirtschaft und vom Internationalen Währungsfonds auferlegte aberverfehlte Reformen. Bodenschätze könnten Simbabwe reich machen, doch davon profitieren andere.

Dass Menschen in Simbabwe aufstehen und für ihre Rechte kämpfen, ist nicht neu: Viele Jahre kämpfte die Bevölkerung für die Unabhängigkeit von Großbritannien, bis sie das Ziel 1980 erreichten. Doch der erste schwarze Präsident, Robert Mugabe, regierte das Land 37 Jahre und zunehmend autoritär.

Noch heute sind Frauen benachteiligt. Oft werden sie nach dem Tod ihres Mannes von des-

sen Familie vertrieben, weil sie nach traditionellem Recht keinen Anspruch auf das Erbe haben, auch wenn die staatlichen Gesetze das mittlerweile vorsehen.

Die Frauen aus Simbabwe haben verstanden, dass Jesu Aufforderung allen gilt und nehmen jeden Tag ihre Matte und gehen. Mit seiner Projektarbeit unterstützt der Weltgebetstag Frauen und Mädchen weltweit in ihrem Engagement: Zum Beispiel in Simbabwe, wo Mädchen und Frauen den Umgang mit sozialen Medien einüben, um ihrer Stimme Gehör zu verschaffen; mit einer Kampagne in Mali, die für den Schulbesuch von Mädchen wirbt. Oder mit der Organisation von Wasserschutzgebieten in El Salvador, verbunden mit Lobbyarbeit zum Menschenrecht auf Wasser.

Zusätzlich möchte der Weltgebetstag das hochverschuldete Simbabwe durch eine teilweise Entschuldung entlasten. Deshalb richtet sich der Weltgebetstag, zusammen mit seinen Mitgliedsorganisationen, dem Bündnis erlassjahr.de und anderen mit einer Unterschriftenaktion an die Bundesregierung. Das Geld soll Simbabwe stattdessen in Gesundheitsprogramme investieren, die der Bevölkerung zugutekommen. Unterschriften sind auf einer Unterschriftenliste am Weltgebetstag oder online:

www.weltgebetstag.de/aktionen möglich.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag und machen sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Alleine in Deutschland besuchen am 6. März 2020 hunderttausende Menschen die Gottesdienste und Veranstaltungen.

RIBNITZ SINGT

heißt es am **15. Dezember** ab **17 Uhr**.
Zu hören sind der **SHANTYCHOR – DE FISCHLÄNNER SEELÜD**, der **KATHOLISCHE** und **EVANGELISCHE KIRCHENCHOR**, sowie der **ST. KLARENCHOR**. Lieder zum Mitsingen runden den Abend am dritten Advent ab. Eine Spende für **BROT FÜR DIE WELT** wird erbeten.

FEUERWERK DER ORGELTÖNE

heißt es am **31. Dezember** um **21 Uhr** zum **SILVESTERKONZERT** mit Kantor **CHRISTIAN BÜHLER**, Orgel und **FLORIAN SAUER**, Trompete.
Bei freiem Eintritt sind Bilder, Texte und Orgelmusik unter dem Titel: **ENGELSGLEICH UND GLOCKENKLAR** zu erleben.

Eine Videübertragung auf Leinwand zeigt ein Stück für FûÙe allein, dazu Musik von Mendelssohn (aus dem „Elias“), aus Frankreich und England. Showtechnik Hauer taucht wieder die Kirche in farbiges Licht.

VORSCHAU:**CEMBALOKONZERT SAITENSPIEL UND SILBERKLANG**

am **15. März, 17 Uhr** in der Winterkirche

Neues **MITSING-Projekt**
Telemanns MATTHÄUS-PASSION von 1746.

Das Projekt ist für Singende mit Chorerfahrung in allen Stimmlagen offen.
Am **Samstag, 30. November** von **15 bis 17 Uhr** ist ein erstes Treffen in St. Marien, Winterkirche. Der genaue Probenplan kann beim Kantor erfragt werden.
Aufführung ist am **5. April, PALMSONNTAG**, um **17 Uhr**.

**NEUES FLÖTENPROJEKT**

Offen für alle Stimmlagen in Sopran- Alt-Tenor- und Bass-Blockflöte, sind vier fortlaufende Proben angesetzt, mit Ziel des Spielens im Gottesdienst. Beginn ist am **Dienstag, 14. Januar** um **18 Uhr** im Mittelweg 19.

HERZLICHE EINLADUNG.**MUSIK IM GOTTESDIENST**

Sonntag 1. März, MIT-SING-GOTTESDIENST, 9 Uhr, PROBE mit drei neuen, flotten Liedern zum Mitsingen. Interessierte treffen sich und bilden einen **Ad-hoc-Chor**. Im anschließenden **GOTTESDIENST um 10 Uhr** werden wir die Lieder dann singen.

FLÖTENKREIS Boddenvierer

9. Februar, 10 Uhr

KINDERCHOR

24. Dezember um 15:30 Uhr
MUSICAL: UND SIE FOLGTEN EINEM STERN von **CARSTEN** und **WIEBKE KLOMP**

CELLO, FLÖTE und KLAVIER

24. Dezember um 17 Uhr

KIRCHENCHOR

24. Dezember um 22 Uhr

ERSTMALS IM OSTSEESTADION ROSTOCK: GEMEINSAMES WEIHNACHTSSINGEN am 22. DEZEMBER 2019



Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock kann sich in diesem Jahr in der Vorweihnachtszeit auf einen ganz besonderen Höhepunkt freuen: Erstmals in der 65-jährigen Geschichte des Ostseestadions gibt es hier ein gemeinschaftliches Weihnachtssingen für Groß und Klein. Die Ostseestadion GmbH und das Volkstheater heben mit dieser Co-Produktion eine neue Veranstaltung für Rostock aus der Taufe.

Wo in der Vergangenheit deutsche und internationale Musikgrößen wie MARTERIA oder RAMMSTEIN ihre größten Hits zum Besten gegeben haben, wird es nun deutlich besinnlicher. Am Abend des **4. Advent** werden nun „Fröhliche Weihnacht“ oder „Stille Nacht“ von den Tribünen erklingen, um große und kleine Weihnachtsfreunde zusammenzubringen. Zusammen mit dem Volkstheater Rostock wurde ein weihnachtliches Programm entwickelt, bei dem alle Generationen auf ihre Kosten kommen werden.

Alle musikbegeisterten Rostockerinnen und Rostocker sind ebenso wie ihre Gäste eingeladen, sich am Abend dieses 4. Advents mit Profi-Unterstützung durch den Opernchor des Volkstheaters, Mitglieder der Singakademie Rostock sowie des Kinder- und Jugendchors der Rostocker Singakademie musikalisch auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen.

Gemeinsam mit tausenden anderen Stadionbesuchern in dieser besonderen Umgebung die Stimme mit bekannten deutschen und internationalen Weihnachtslieder zu erheben – das soll für jeden Gast ein unvergessliches Erlebnis werden. Während ein Liederbuch für die nötige Textsicherheit beim Publikum sorgt, versetzen ebenfalls im Eintrittspreis enthaltene Kerzen das Ostseestadion in (vor)weihnachtliche Atmosphäre.

Als ganz besonderes Highlight wird es zudem den einzigartigen Auftritt des „Rostocker Sportlerchors“ geben. Dieser Chor besteht aus Mitgliedern verschiedener Vereine der Stadt, ein wenig Unterstützung durch ausgebildete Sängerinnen und Sänger gibt es aber natürlich auch für die Sport-Profis. Und auch der original Rostocker Weihnachtsmann wird der Veranstaltung einen Besuch abstatten und sich am Gesang beteiligen. Die Weihnachtsgeschichte rundet den Abend des ersten Weihnachtssingens im Rostocker Ostseestadion würdevoll und dem Anlass entsprechend ab.

Mit ihrem Eintrittsgeld für die weihnachtliche Veranstaltung unterstützen alle Gäste zudem ein karitatives Projekt. Denn von den 12 € Eintritt (Kinder bis 12 Jahre bezahlen 6 €) wird pro Karte 1 € an den guten Zweck gespendet. Tickets erhaltet ihr sowohl in unserem Online-Ticketshop, in den Hansa-Fanshops (Breite Straße & KTC) sowie in den Vorverkaufsstellen der OST-SEE-ZEITUNG und dem Volkstheater Rostock.

Das Weihnachtssingen ist in den vergangenen Jahren in etlichen deutschen Stadien zur festen Tradition geworden: Mehr als 250.000 Menschen besuchten 2018 die weihnachtlichen Mitsingveranstaltungen und haben so einen Moment der Ruhe und Besinnung in besonders hektischer Zeit gefunden. Lasst auch uns gemeinsam im Kreise der Liebsten einen einzigartigen Abend erleben, der zeigt, welche Kraft das Weihnachtsfest hat!

SO WIRD DAS WEIHNACHTSSINGEN UNVERGESSLICH!



GOTTESDIENSTE UND KONZERTE DEZEMBER BIS MÄRZ

SONNTAG	1. Dezember 1. ADVENT	8. Dezember 2. ADVENT	15. Dezember 3. ADVENT	22. Dezember 4. ADVENT	24. Dezember HEILIG- ABEND
Ribnitz	11 Uhr Familien- gottesdienst mit Taufe und Mittags- buffet	10 Uhr mit Abenmahl anschl. Gemeinde- versammlung	10 Uhr 17 Uhr Ribnitz singt	10 Uhr Gottesdienst	15:30 Uhr Familien gottesdienst mit Krippenspiel 17 Uhr Christvesper 22 Uhr Christmette mit Chor
Kuhlrade					15 Uhr
Rostocker Wulfshagen				17 Uhr Bläserkonzert	17 Uhr
weitere Orte					
SONNTAG	12. Januar 1. So. n. Epiphantias	19. Januar 2. So. n. Epiphantias	26. Januar 3. So. n. Epiphantias	2. Februar letzter So. n. Epiphantias	9. Februar Septuagesimae
Ribnitz	10 Uhr	10 Uhr anschließend Neujahrs- empfang	10 Uhr Kinder- gottesdienst und Kirchencafé	10 Uhr mit Abendmahl	10 Uhr
Kuhlrade					
Rostocker Wulfshagen					
weitere Orte					





25. Dezember 1. WEIHNACHTSTAG	26. Dezember 2. WEIHNACHTSTAG	29. Dezember 1. So. n. Weihnachten	31. Dezember SILVESTER	1. Januar NEUJAHR	5. Januar 2. So. n. Weihnachten
10 Uhr mit Abendmahl	10 Uhr Weihnachts- liedersingen	10 Uhr Gottesdienst Kinder- gottesdienst und Kirchencafé	17 Uhr Jahresschluss mit Abendmahl 21 Uhr Orgelkonzert	17 Uhr Neujahrs- andacht	10 Uhr mit Abendmahl
			14:30 Uhr mit Abendmahl		
			15:30 Uhr mit Abendmahl		
16. Februar Sexagesimae	23. Februar Estomihi	26. Februar ASCHER- MITTWOCH	1. März Invocavit	6. März WELT- GEBETSTAG	
10 Uhr	10 Uhr Kinder- gottesdienst und Kirchencafé	19 Uhr Abendandacht mit Beichtgebet und Abendmahl	9:00 Uhr Einsingen 10 Uhr Mit-Sing- Gottesdienst und Abendmahl	19 Uhr Weltgebetstag der Frauen	



VIELLEICHT IST GUTES ZUHÖREN EINE GRÖßERE KUNST ALS GUTES REDEN KÖNNEN“



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

TelefonSeelsorge Rostock

Dieser Satz des Religionsphilosophen Bernhard Welte macht deutlich, worauf es in der **TELEFONSEELSORGE** vor allem ankommt. Sie ist ein ökumenisch getragener kirchlicher Dienst, an den sich Anrufende zu jeder Tages- und Nachtzeit wenden können. Damit erreichen wir, konfessionelle Schranken überwindend, viele Notleidende, die sonst kaum jemals mit Kirche in Berührung kommen würden.

Um den 24-Stunden-Dienst an jedem Tag des Jahres aufrechterhalten zu können, benötigen wir Unterstützung von Menschen, die bereit sind, regelmäßig ihre Zeit zur Verfügung zu stellen, um anderen zuzuhören, womöglich ein gutes Wort zu sagen oder einfach nur miteinander eine schwere Situation auszuhalten.

Dem Dienst am Telefon geht eine umfassende Ausbildung voraus, so dass unsere Ehrenamtlichen gut gerüstet sind für ihre Arbeit. Im Januar beginnt in Rostock wieder ein Ausbildungskurs.

Die Besonderheit der TelefonSeelsorge, mit fast ausschließlich ehrenamtlich Tätigen einen täglichen 24-Stundendienst abzusichern, funktioniert nur in einer starken Gemeinschaft.

Ich freue mich auf Ihr Interesse.

Benno Gierlich

Leiter der

Ökumenischen TelefonSeelsorge Rostock

Postfach 102039, 18003 Rostock

Telefon :0381-20354856 o. 0381-4900029

Mail: benno.gierlich@telefonseelsorge-rostock.de

SIE SIND HERZLICH EINGELADEN

zum **GEMEINDENACHMITTAG** in der **St.-Marien-Kirche**
Mittwochs um 14 Uhr

18. Dezember | 29. Januar | 26. Februar | 25. März

BEWEGUNG NACH MUSIK MIT MONIKA VON PLATA

jeweils am **1. und 3. Donnerstag** im Monat
um **14 Uhr** in der **St.-Marien-Kirche**

GOTTESDIENSTE IN DEN PFLEGEHEIMEN**AUCH FÜR NICHT-HEIMBEWOHNER**

Speisesaal – ZUGANG EBENERDIG UND BARRIEREFREI

BODDENSTR. 4

Freitags um 10 Uhr

6. Dezember | 10. Januar | 7. Februar | 7. März

MUSIKANTENWEG 3

Freitags um 9:30 Uhr

13. Dezember | 17. Januar | 14. Februar | 14. März

FREUDENBERG

Freitags um 10 Uhr

19. Dezember | 24. Januar | 21. Februar | 20. März

GEMEINSAMES FRÜHSTÜCK – HERZLICH WILLKOMMEN sind alle, die Lust haben gerne mit anderen am gedeckten Frühstückstisch zu sitzen. Unkostenbeitrag: **2 Euro**.
Jeweils am **Dienstag, 10. Dezember** und **14. Januar um 9 Uhr**, St. Marien, Winterkirche.

Glaubens- und Lebenserfahrungen werden im **GESPRÄCHSKREIS** ausgetauscht, der sich immer am **letzten Dienstag** des Monats um **19:30 Uhr**, im Pfarrhaus trifft.
Nächster Termin: 21. Januar.

In **UNSERER GEMEINDE** sind **ENGAGIERTE EHRENAMTLICHE** im **BESUCHSDIENST**. Haus-Kranken- und Geburtstagsbesuche und die Unterstützung in Pflegeheimgottesdiensten werden von unseren Ehrenamtlichen regelmäßig geleistet.

Dass dieser Besuchsdienst ausreichend vorbereitet und gut reflektiert geschieht, das ist uns wichtig. Deshalb treffen wir uns regelmäßig zu einer Nachmittagsrunde in St.-Marien zum Austausch. Wenn Sie sich im Besuchsdienst gerne engagieren wollen, kommen Sie einfach dazu.

Das nächste Treffen ist am
Mittwoch, 29. Januar
um **14:30 Uhr** in der Winterkirche.

Liebe Kinder,

die gemütliche Adventszeit steht in ihren Startlöchern!
Ich hoffe, ihr freut euch auch so auf diese besondere Zeit im Kalender?

Im Advent bereiten sich Christen aus der ganzen Welt auf den Geburtstag von Jesus vor.

Ihn feiern sie mit dem Weihnachtsfest. In dieser Advents- und Weihnachtszeit gibt es sehr viele Bräuche.

Zu ihnen zählen Tannen- und Lichterschmuck, Adventskränze und -kalender, Krippenspiele, Weihnachtslieder, Basteleien, Weihnachtsmärkte und die Weihnachtsbäckerei.

Weihnachtsplätzchen sind doch immer eine gute Idee, oder?

Zudem werden überall viele Kerzen angezündet und erleuchten unsere Räume.

Die brennenden Kerzen wollen uns sagen:

JESUS IST DAS LICHT DER WELT.

Deshalb steht sicherlich auch bei euch Zuhause ein Adventskranz mit vier schönen Kerzen.

Am ersten Adventssonntag wird nur eine Kerze angezündet, am zweiten zwei, am dritten drei und am vierten vier.

Je näher es auf Weihnachten zugeht, desto heller scheint also das Licht für uns.



Vielleicht sind die Advents-Sonntage mit den ersten angezündeten Kerzen eine gute Gelegenheit, um sich einfach besonders auf Weihnachten und all' die kommenden Überraschungen zu freuen. Daher wünsche ich euch eine schöne Weihnachtszeit mit Plätzchen backen, Weihnachtslieder singen und allerlei Geschenke auspacken.

Und im neuen Jahr wird es dann sicherlich genauso aufregend weitergehen... Ich freue mich darauf, von euren Erlebnissen und Geschenken zu hören!

Eure Eva Drews

 **Alle Jahre wieder**

Melodie: Friedrich Silcher
Text: Wilhelm Hey

Melodie mit Akkordsymbolen und Strophen



Al - le Jah - re wie - der kommt das... Chris - tus - kind
auf die Er - de nie - der... wo wir... Men - schen sind

2. Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen
mit uns ein und aus.

3. Steht auch mir zur Seite,
still und unerkannt,
dass es treu mich leite
an der lieben Hand.

CHRISTENLEHREZEITEN

Montag Klasse 1 bis 2 14:30 – 16 Uhr
Dienstag Klasse 4 bis 6 14:30 – 16 Uhr
Donnerstag Klasse 3 14:30 – 16 Uhr

Kinderkreis:

Jeden **1. Samstag im Monat**
von **9:30 – 11 Uhr**

KONFI REGIO TREFF

Freitag, 17. Januar
 von **17 bis 20:30 Uhr**
 in der St. Marienkirche Ribnitz
 Thema: **DER NÄCHSTE BITTE!**
Menschen – Rechte - Nächstenliebe

KONFIFREIZEIT IM CAMP SASSEN

Freitag, 24. bis Sonntag, 26. April
Freitag, 16 Uhr bis Sonntag, 14 Uhr
SIEHT ... AUS! – Abendmahl
 (vielleicht) neu entdecken. Beim
 Abendmahl gibt es nicht viel zu essen und
 zu trinken. Die Stimmung ist nicht immer
 fröhlich und feierlich. Und trotzdem
 wird es immer wieder „gefeiert“. Was
 steckt dahinter?

Ansprechpartner:

Deine Evangelisch-Lutherische
 Kirchgemeinde vor Ort
 oder Diakon Peter Michalik

GITARRENGRUPPE

Mittwoch, 14 Uhr



An dieser Stelle werben wir gerne für
 das Angebot der **BRÜCKE KIDS**.

Wir meinen: Es ist ein **SINNVOLLES ANGEBOT FÜR KINDER** aus Ribnitz und Umgebung im **BEGEGNUNGS-ZENTRUM** Ribnitz-Damgarten.

HERZLICHE EINLADUNG

zu den **BRÜCKE KIDS**
 am Samstagsnachmittag: **14.12.2019** im
 Begegnungszentrum Ribnitz-Damgarten,
 G-A-DEMMLER-STR. 6, **15 – 17 Uhr**

Ein aktionsreiches Programm für Kinder
 im Alter von ca. 6-12 Jahren erwartet euch.
 Eltern und Geschwister können mitge-
 bracht werden!

Wir verbringen einen gemeinsamen Nach-
 mittag mit Spiel und Spaß und viel Bewe-
 gung. Es gibt Herausforderungen, Snacks
 und Geschichten zu alltagspraktischen
 Themen mit christlichen Werten.

Ziel ist es, Kindern eine Grundlage für
 ein starkes Selbstwertgefühl, Hoffnung
 und eine Zukunftsperspektive zu geben.

Infos: **Martin Teubert, 01578-2801963**

Sonnabend, 30. November, 17 Uhr
KONZERT der **KIRCHENCHÖRE**
Damgarten und **Ahrenshagen**
in der Damgartener Kirche
Es werden **ADVENTLICHE LIEDER**
gesungen, Eintritt ist frei.

Sonnabend, 7. Dezember, 17 Uhr
KONZERT in der Damgartener Kirche
mit dem **POSAUNENCHOR**
aus Graal-Müritz

Sonnabend, 14. Dezember, 19:30 Uhr
KONZERT mit dem **ST.-KLAREN-**
CHOR aus Ribnitz

Sonnabend, 21. Dezember, 15 Uhr
KRIPPENSPIEL in Damgarten

Dienstag, 24. Dezember
HEILIGABEND
16 Uhr, KRIPPENSPIEL in Saal



ZEITENWENDE

Im November 1989 erlebten wir eine friedliche Revolution in unserem Land, am 9. November 2019 feierten wir eine ökumenische Andacht in unserer Kirche. Jeder hat auf seine Weise Rückblicke und Erinnerungen. Wir sind noch lange nicht damit fertig, das Erlebte zu verstehen.

LUTZ DECKER aus Ribnitz hat seine Gedanken zur Verfügung gestellt: Dreißig Jahre ist das nun her, eine Generation, ein Menschenalter ...

Was hat Ihnen gefehlt?

Dass uns vorgeschrieben wurde, was wir lesen sollten und was nicht, was wir hören sollten und was nicht, was wir sagen sollten und was nicht, mit wem wir reden sollten und mit wem nicht, was wir denken sollten und was nicht, wem wir folgen sollten und wem nicht und dass wir nicht die Freiheit hatten, zu gehen, wann und wohin wir wollten und heimzukehren wann wir wollten. Dies waren die eigentlich untragbaren Beschränkungen, die wirklich weh taten ...

An welche Höhepunkte vor der Wende erinnern Sie sich?

Sommer 1988. Kirchentag der mecklenburgischen Landeskirche in Rostock. Die Marienkirche ist brechend voll, ich muss auf dem Fußboden sitzen. Helmut Schmidt steht auf der Kanzel und entwirft in seinem Vortrag seinen verzauobernden Traum einer freiheitlichen, offenen Gesellschaft.

Was passierte vor dem 9. November?

Sonntag, 8. Oktober 1989. Die Nachrichten des Westradios sind voll von Meldungen über die gewaltsamen Auseinandersetzungen in Ostberlin, Verhaftete, Verletzte, Vermisste...

Montag, 9. Oktober 1989. Abends in der Stadtkirche in Ribnitz. Wir sitzen unter sechzig, siebzig Leuten im Kreis in der Winterkirche. Die meisten aus der Gemeinde, einige aus der Stadt. Viele haben den **AUFBRUCH 89** des Neuen Forums bereits gelesen. In den Techniken politischer Teilhabe und Auseinandersetzung einer bürgerlichen, repräsentativen Demokratie sind wir

vollkommen ungeübt. Was wollen wir? Sind wir jetzt auch Neues Forum? Ein großes braunes Packpapier wird auf dem Fußboden ausgerollt. Ein dicker schwarzer Filzstift liegt daneben. Was wollen wir denn nun eigentlich? Aufschreiben! Reisefreiheit, Pässe, Versammlungsfreiheit, Redefreiheit, Pressefreiheit, Gewerbefreiheit, Glaubensfreiheit, Abschaffung von Indoktrination und Wehrkundeunterricht in der Schule, die Forderungen fliegen von allen Seiten durch den Raum Die Hoffnung ist da. Aber reicht auch die Kraft? „Herr bleibe bei uns, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget.“ Dieses Lied begleitet uns fortan. Und er ist wirklich bei uns und mit uns, wie er es uns verheißt hat.

Es ging dann alles schnell. Dann in Ribnitz die Friedensgebete und Kerzendemonstrationen aus der Stadtkirche heraus. Das Langhaus ist noch nicht fertig, nur der Unterbeton liegt schon drin. Wie viele sind es? 1000, 1500, 2000? Nicht nur aus Ribnitz, sondern auch aus der Umgebung. Dann der 3. Dezember 1989. Die Menschenkette. Der wohl berührendste Moment dieser an berührenden Momenten so reichen Zeit.

Was wurde Ihnen klar?

Dass der Prozess der Erneuerung des Landes und der Gesellschaft unumkehrbar ist.

Was erhofften Sie sich, was bleibt?

Die Hoffnung, dass sich nach den Friedensgebeten und Kerzendemonstrationen auch die Gottesdienste in der Kirche so füllen werden, erfüllt sich nicht ...

... wenn man denn mit uns reden und in einen demokratischen Dialog eintreten wolle, wäre dies nur im Rahmen eines echten Runden Tisches möglich.

Und so geschieht es denn auch.

Ein Resümee?

Die neuen Wege, die bei vielen so ganz anders waren, als sie es erwartet und erträumt hatten, sind wir gegangen, jeder auf seine Weise. Was ist daraus geworden? Waren es die richtigen Wege? Wo sind wir angelangt? Es wäre es wert, gemeinsam heute darüber nachzudenken!



Ribnitz-Damgartener
Hospiz-Verein e.V.

Trauer hat ihre eigene Zeit. Trauer erfahren. Trauer zulassen.

Trauercafé

Ein Treffpunkt
für Hinterbliebene

Einen lieben Menschen zu verlieren, schmerzt sehr. Nicht immer gelingt es, diesen schweren Weg der Trauer allein zu gehen. Deshalb laden wir Sie ins Trauercafé ein.

Hier ist ein geschützter Raum, wo Sie Kontakt zu anderen Trauernden finden, erzählen, zuhören, sich erinnern und Gefühle zulassen können.

Bei einer Tasse Kaffee redet es sich leichter, und gemeinsam mit anderen gelingt es vielleicht besser, sich im Leben neu zu orientieren. Deshalb würden wir uns über Ihren Besuch freuen.

Das Café öffnet seine Türen:

immer am **2. Mittwoch im Monat**

von **15 bis 17 Uhr**

im Begegnungszentrum,

G.-A.-Demmler-Str. 6

18311 Ribnitz-Damgarten

Das Angebot ist kostenfrei und unabhängig von Alter, Weltanschauung und Nationalität.

Anmeldung erbeten unter:

Tel. 0151-17348255

Mit Ihrer Spende können Sie uns helfen:

Pommersche Volksbank Stralsund

IBAN: DE98 1309 1054 0008 2015 28

IN DEINE HÄNDE

*Vater, in Deine Hände
Lege ich mein Schicksal,
lege ich meine Schwächen,
lege ich meine Traurigkeit,
lege ich meine Ängste und Zweifel,
lege ich meine Freude und meine Wut.*

*In deine Hände lege ich auch mein Unvermögen
Viele Dinge zu verstehen und zu akzeptieren,
auch Dinge, die Menschen in deinem Namen
geschehen lassen.*

*Und doch Vater, sieh,
denn ich lege in deine Hände auch
meine Stärke, meine Liebe, meine Freude,
meine Dankbarkeit und meinen Glauben.*

*Ich glaube daran, dass Du es vermagst,
mir Heimat und Trost zu sein und mich zu
lieben mit allem was mich ausmacht,
was ich bin.*

*Ich bitte Dich, mir Kraft zu geben,
täglich das Leben zu wagen,
täglich meinen Weg zu gehen.
Bleibe an meiner Seite. Amen*

GETAUFT WURDEN:

TESSA GÄBLER, Hamburg
MAYA TERWORT, Husum
JACQUELINE SCHÖNEFELDT, Hamburg
THOMAS HEYM, Ribnitz
ERIC BUCK, Ribnitz

GETRAUT WURDEN:

PASCAL TERWORT UND
SOPHIA, GEB. **STRECK-RÜHL**, Husum

VERSTORBEN SIND:

ERICH BORAWSKI, Ribnitz
URSULA WEIDEMANN, Ribnitz
HEINRICH LEMKE, Ribnitz
ELLI LANGE, Bookhorst



LEIW PLATTDÜTSCH FRÜNN‘,

BLINKFÜER

Blinkfüer? Wat’s dat? Na klor, Blinkfüer is’n anner Wurt för Lüchtorm. Twei Wüer hett dat Plattdütsche för ein Ding prat. Un dat Wurt „Blinkfüer“, wat von dei Gägend Rostock/Ribnitz her is, seggt nipping ut, worüm dat dat gahn deit: blinken. Ein lebennig Wurt, dücht mi. Ein Wurt, wat uns Phantasie weckt, uns in’t Simmelieren bringt un gor noch, wenn wi so ein Buwark seihn, liek ob grot, mastig orrer wat lütter. Blinkfüer ...

Blinkfüer, segg ...

„Blinkfüer, dit lett mi kein Rauh: Worüm knippst du dei Oogen tau?“

„O wat, mien Fründ, ick kniep doch nich, sowat kann ick nich lieden; ick kiek mi blot so richtig üm, gäw Licht woll nah drei Sieden!“

„Öwer nah achtern kickst du nich – dor kannst woll nix gewinnen?“

„Mien Amt is vörn – nah achtern, weißt, bekiek ick mi von binnen!“¹

Disse Verse hew ick bi dei Schriewersfru Ilse Mühlbach funnen. Ein Gedank stiggt up: Manning, sünd wi Minschen nich ok sönne Ort Blinkfüer, minnst künnten wi dat ok sien, denn un wenn?

Wi helpen, wo nödig is, hebben ‘n gaudes, paßlich Wurt, drögen Tranen, drieven woll ok eins Spiejök, wecken ein Smüstern, un Lachen, gahn ok ‘mal bi ‘n Nahwern sitten, ok wenn wi uns nich telefonisch anmeldt hebben, wat denn nich so einfach is. Dat all in uns Fomilie, bi Frünn‘ orrer ok, wenn’t möt, för Frömm. Un dat ümmer, ümmer wedder, ümmer wedder. Klor, dat wi ok, so as dat Blinkfüer ein Paus bruken, in dei wi uns verhalten, (Niemodisch seggt man relaxen), nie Kraasch faten. Ein Paus, wo wi nix nich daun as drömen, nahdenken, ok woll eins bäden ... Bät wi as dat Blinkfüer wedder blinken, blinken, blinken

Hollt Juch fuchtig!

Juch

Anna-Margarete Zdrenka

1 „Wer plattdütsch snackt, de sall ok plattdütsch läsen!“, Mecklenburgisches Folklorezentrum, für die drei Nordbezirke, Ostsee-Druck Rostock, 1983, S. 5.

Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirche, Ribnitz

Abbildungen und Fotos: Seiten 1, 2 oben und 5: N.Schwarz©GemeindebriefDruckerei.de;

Seite 2 unten links: PIXABAY, Adobe-Stock; Seite 3: Michael Voss, Rostocker Wulfshagen, alle weiteren Abbildungen und Fotos: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Ribnitz

Auflage: 1 200